

Eröffnete als Phantom: Alois Labermeyer



Zum Beginn und beim Finale versammelten sich alle 135 Mitwirkenden auf der Bühne



Maxim Kube als „Joseph“

Supershow mit vielen Höhepunkten

1000 begeistert mitklatschende Zuschauer erlebten am Freitag und Samstag die große Bühnenschau des Tanzsportclubs Rot Weiß Casino

Dingolfing. Die Meßlatte lag sehr sehr hoch nach den sensationellen Erfolgen von 1994 und 1996. Zum dritten Mal das Publikum mit einer eigenen Bühnenschau der Superlative zu begeistern, ist auch für einen so mitgliederstarken Verein wie den TSC nicht so ganz einfach. Trotzdem gelang es den 135 aktiv Mitwirkenden am Freitag und Samstag unter dem Motto „It's showtime“ 1000 Stadthallenbesucher mit einem abwechslungsreichen, einfallreichen Programm zu überzeugen, wenn auch der legendäre „Showtime-Mythos“ nur ab und zu seine Magie entfalten konnte.

Immer wieder begleitet vom rhythmischen Klatschen der begeisterten Zuschauer, bezog das Programm, das unter der künstlerischen Gesamtleitung und der Moderation von Vorstand Alois Labermeyer stand, kleine und große Tänzer gleichermaßen ein. Die Overtüre aus „Phantom der Oper“ sicherte den Akteuren von Anfang an die volle Aufmerksamkeit

des Publikums und auch der Gedanke, gleich zu Beginn einmal alle Mitwirkenden auf die Bühne zu holen, war sicher eine gute Idee.

Zündende Rhythmen, von „Lollipop“, über Michael-Jackson-Titel bis hin zu Rock'n'Roll oder Boogie, die gut vorbereiteten Tänzerinnen und Tänzer sowie die ungewöhnlich gute Licht- und Tontechnik, bescherten den begeistertsten Zuschauern in der Stadthalle ein rundherum stimmiges Programm „Marke TSC“.

Der echte „Showtime-Mythos“ aber, kam auf bei „Fly“. Der ohnehin schon wunderschöne Titel von Celine Dion wurde tänzerisch von Patricia Schrödinger und Sebastian Zele einfühlsam interpretiert und Nicole Furtner und Maxim Kube, beide ungeheuer ausdrucksstark, zeigten mit ihrem „Tango Argentino“ Erotik pur. Bei nicht wenigen Zuschauern verursachten die beiden TSC-Paare das typische „Gänsehautgefühl“, während Jazz-

tanzgruppe, Boogie Turtles und Rock'n'Roller fetzige Kontrapunkte setzten und das Publikum immer wieder mitriss. Ein urkomisches Highlight: Kerstin Böhme (alias Trude Herr), die absolut keine Schokolade wollte.

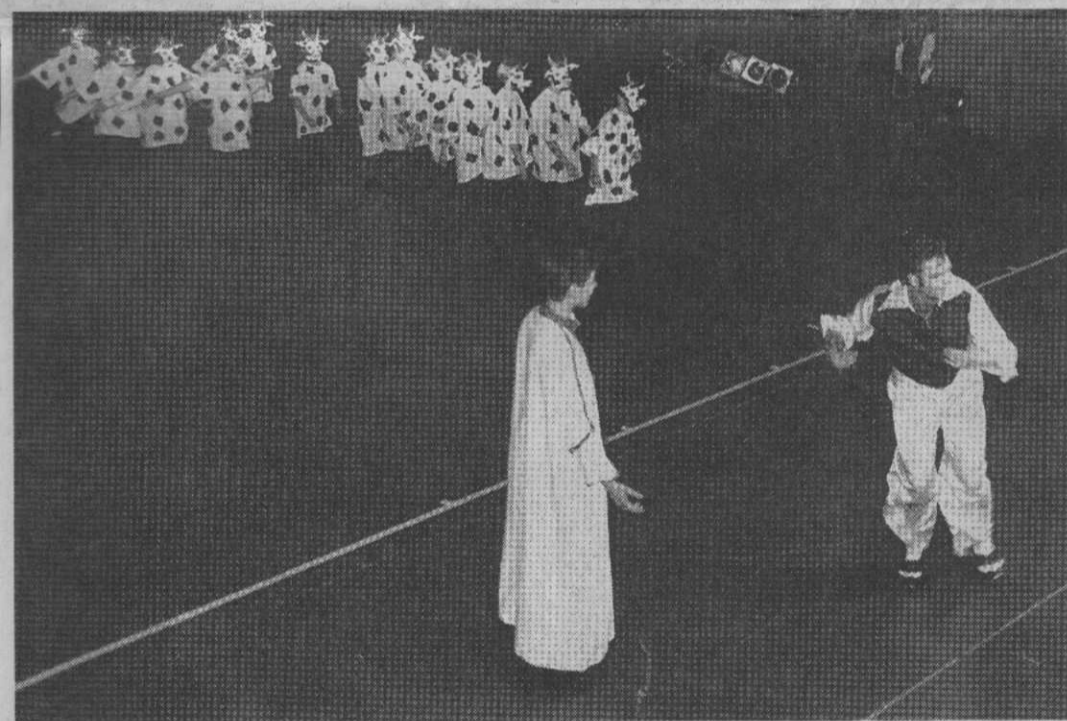
Besonders gelungen dann auch die Ausschnitte aus dem Musical „Joseph“ (Maxim Kube) mit einem zum „Elvis“ mutierten Pharaon (Christian Kreuzpaintner) und der Mensch- bzw. Kuhwerdung des Traumes von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren, den die Rock'n'Roll-Kids in witzigen Kuhkostümen begeisternd umsetzten.

„Showtime III“ war eine gelungene Bühnenschau, die - so hofft der Zuschauer - vielleicht schon in zwei Jahren eine Neuauflage erfahren könnte und den 1000 Zuschauern hat's gefallen, wie nicht nur der „Blumenhagel“ am Samstag bewies.

Petra Elle



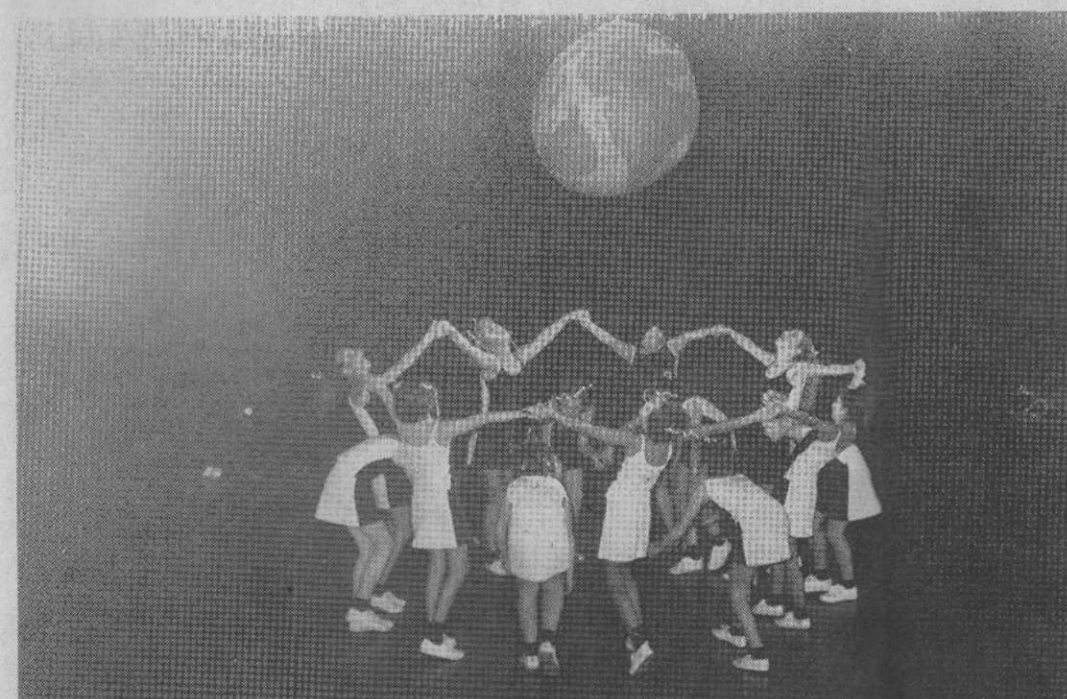
Gewannen am Samstag noch so ganz nebenbei ein Turnier: Patricia Schrödinger und Sebastian Zele



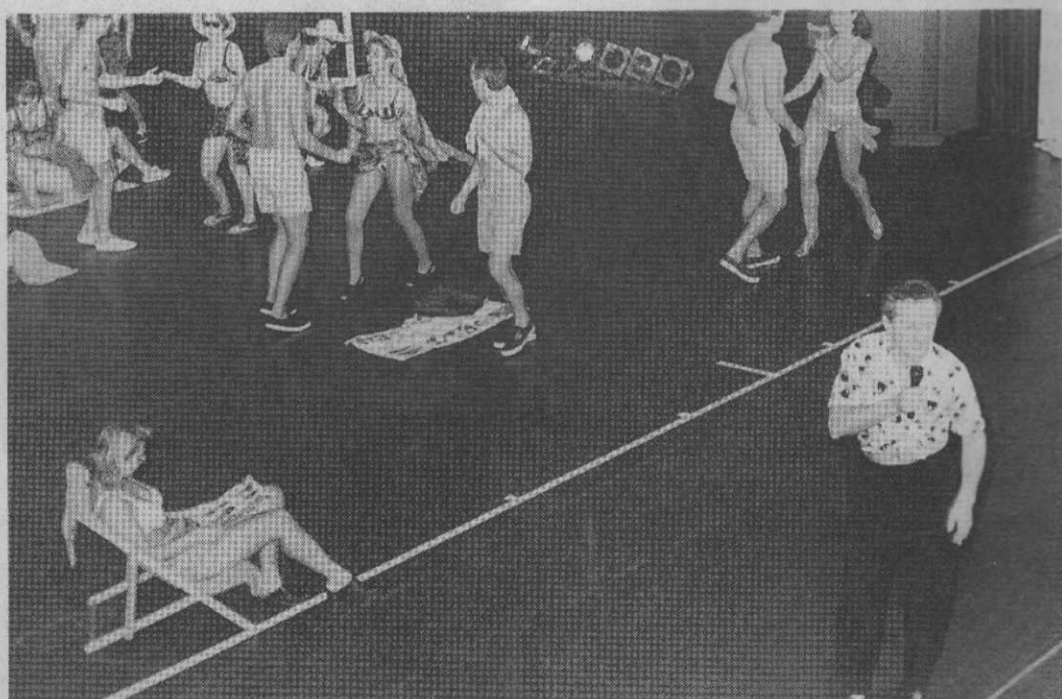
Die Kühe, die die fetten und die mageren Jahre darstellten, waren ebenso ein Hit, wie der rockende Pharaon



„Zurück aus der Zukunft“ meldeten sich die Boogie Turtles und ernteten viel Applaus für ihre Kostüme



Ganz auf Michael Jackson eingestellt: Die Jazztanzjugend



Kam hervorragend an: Der Star-Club